

5. Wir fahren im Winter gern Schlitten. Am schönsten fährt es sich auf den steilen Straßen. Lustig geht es mit dem Schlitten hinab. Mit den Haken der Stiefeln lenken wir ihn. Zuweilen stürzt ein Knabe, aber Weulen gibt es selten. Nachher müssen wir den Schlitten immer wieder hinaufziehen.
6. Karl war gestern zum Teich gegangen. Auf dem Teich war dünnes Eis. Karl hackte mit seinen Stiefeln in das Eis. Er wagte sich sogar darauf. Plötzlich brach das Eis. Karl stand bis an die Kniee im kalten Wasser. Der Vater hat den unvorsichtigen Karl bestraft. (Erlebnis.)
7. Alles ist mit Schnee bedeckt. Die Vögel suchen hungrig nach Nahrung. Wir gingen darum auf den Hof, um sie zu füttern. Mit einem Besen machten wir ein Plätzchen frei. Übrig gebliebene Krümchen streuten wir hin. Es dauerte nicht lange, so waren Vögel da. Zuerst kamen einige Spazén. Dann kamen 2 Meisen und ein Kotkehlchen. Zuletzt flogen noch einige Raben hinzu. Alle fraßen so lange, bis kein Krümchen mehr übrig war. Wir füttern die Vögel jeden Tag.
8. Wir haben diese Woche unsern Schneemann beobachtet. Er ist immer kleiner geworden. Sein Hut sitzt ihm schon ganz schief auf dem Kopfe. Seine Arme wurden mit jedem Tage dünner. Auch sein Leib ist nicht mehr so rund und weiß wie früher. Am Mittag ist er am traurigsten. Dann schmilzt er in der warmen Sonne am ganzen Leibe. Und das bringt ihm den Tod.

9. Das Kind fährt.	Der Schnee glänzt.
Der Knabe läuft.	Das Eis bricht.
Das Mädchen friert.	Der Vater straft.
Der Bube fällt.	Der Rabe ruft.
Das Glöckchen klingt.	Der Vogel singt.
Die Pferde ziehen.	

10. Das Eis ist glatt.	Die Kinder sind froh.
Der Schnee ist weiß.	Die Vögel sind zutraulich.
Der Tag ist kalt.	Die Vögel sind dankbar.
Der Himmel ist klar.	Die Knaben sind unvorsichtig.
Der Rabe ist schwarz.	Die Eltern sind betrübt.
Der Vogel ist hungrig.	

Weitere Lesestoffe siehe: Hensch-Traudt, Moderner Fabelunterricht.